Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Eier-Seltsamkeiten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988588

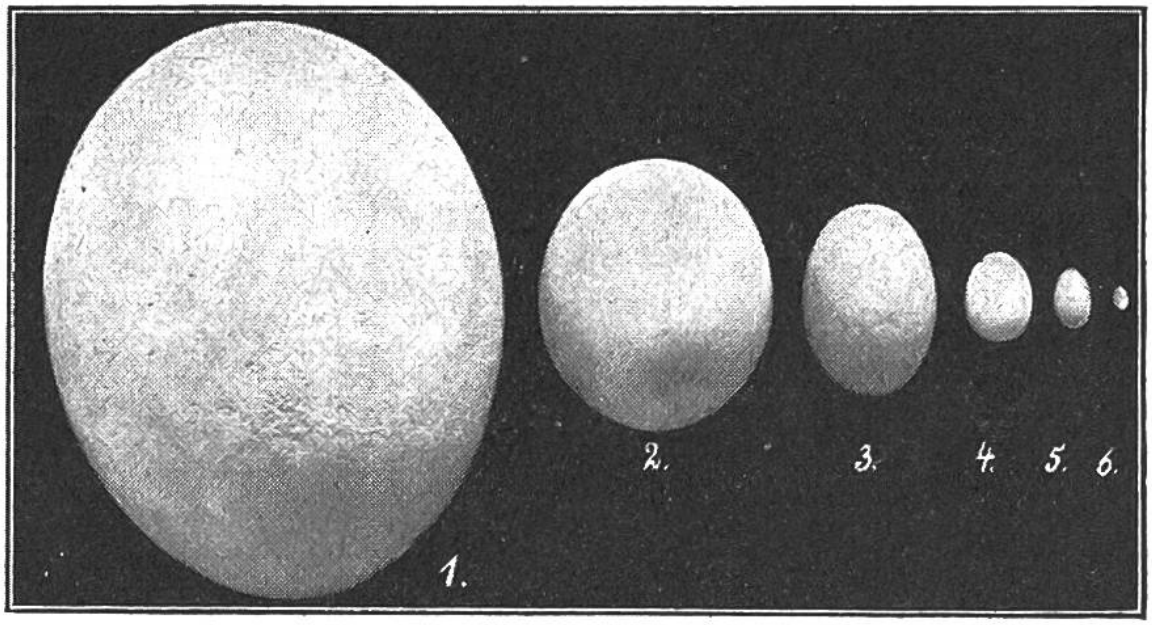
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



1. Ei des ausgestorbenen straussenartigen Riesenvogels Inhalt 8060 cm³; 2. Straussen-Ei 1325 cm³; 3. Schwanen-Ei 320 cm³; 4. Hühnerei 45 cm³; 5. Ei des Feld- oder Rebhuhns 15 cm³; 6. Ei eines Kolibris 1 cm³.

EIER-SELTSAMKEITEN.

Mit einem Ei, wie es auf unserer Abbildung mit Nr. 1 bezeichnet ist, sollten wir einmal an Ostern zum „Tüpfen" antreten können. Das gäbe ein Staunen und Fragen. Das Ei gehört aber auch dem grössten aller Vögel, der je auf der Erde gelebt hat, nämlich einem straussenähnlichen Riesenvogel. Er bewohnte den Urwald Madagaskars. Seit Jahrhunderten ist er ausgestorben. Entwaldung und zunehmende Trockenheit trieben ihn wohl in die Sumpf- und Seengebiete, und da mag er den Krokodilen zum Opfer gefallen sein. Fast vier Meter ragte seine Gestalt empor, was die aufgefundenen Gebeine des Tieres beweisen. In der Schale eines seiner Eier hätte der Inhalt von 180 Hühnereiern Platz. Dabei legte der riesige, aber flugunfähige Schreitvogel zum gleichzeitigen Bebrüten, das er wohl der Sonne überliess, bis zu 20 Eier. Sie mögen zusammen drei Zentner gewogen haben. An einem Eiertätsch aus diesem Gelege hätte sich eine Stadt sattessen können. An Umfang etwa fünfmal kleiner ist das Ei des heute

lebenden und in Afrika um der Federn willen gezüchteten Strausses, der mit seinen zweieinhalb Meter Höhe immer noch eine stattliche Erscheinung ist. Der Inhalt dieses Eies entspricht etwa dem von 24 bis 28 Hühnereiern. Der Strauss legt die Eier, ungefähr 15 Stück, in eine Sandmulde.

Merklich kleiner ist schon Nummer drei auf unserm Bilde. Es ist das Ei des Höckerschwans, so benannt nach dem schwarzen Wulst auf dem gelbroten Schnabel. Gezähmt kennen wir diesen Schwan als Zierde unserer Teiche und Seen. Wild lebt er noch in Südschweden, Dänemark und überwintert wie vornehme Herrschaften im Süden, am Mittelmeer.

An vierte Stelle tritt nun auf unserer Grössenübersicht das „Erzeugnis" des so geschätzten Haushuhnes. Obschon die Hausfrauen auf dem Markte stets über die kleinen Eier klagen, ist dieses Ei doch noch nicht so klein wie dasjenige des Rebhuhns (Nummer fünf).

Das winzigste Vogelei, das ist unschwer zu erraten, gehört natürlich dem kleinen Kolibri. Die Gesellschaft der Kolibris lebt in den Tropen Süd- und Mittelamerikas und wetteifert an Farbenpracht des schillernden Gefieders mit den prächtigsten Schmetterlingen. Und gleich diesen saugen die Kolibris den Honig aus der bunten Vielfalt tropischer Blüten. Der Leib des kleinsten Kolibris ist kaum grösser als der einer Hummel.

Vom Riesen bis zum Zwerge (den Grössenverhältnissen entsprechend gezeichnet): Madagaskar-Riesenvogel, Strauss, Schwan, Huhn Rebhuhn, Kolibri.